

II-11335 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5417 W

1993-10-20

A N F R A G E

der Abgeordneten Vetter
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Personalmangel bei den Zollwacheabteilungen in den Bezirken
Gmünd und Waidhofen an der Thaya
(Regionalanliegen Nr. 156)

Bereits im Jahr 1990 hat die Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland aufgrund des akuten Personalmangels bei der Zollwacheabteilung Gmünd und den daraus resultierenden Problemen bei der Grenzüberwachung die Zuweisung fünf zusätzlicher Planstellen für den Zollwachdienst der Zollwacheabteilung Gmünd zugesichert. Diese Aufstockung der Planstellen bei der Zollwacheabteilung Gmünd hat nie stattgefunden. Bei den Zollwacheabteilungen Karlstift, Harbach, Gmünd, Schönau, Kautzen wird der SOLL-Stand laut Dienstpostenplan durch den IST-Stand (August 1993) insgesamt um acht Dienstposten unterschritten. Der Dienstpostenplan wird nur bei den Zollwacheabteilungen Gmünd-Bahnhof, Nagelberg, Grametten und Weikertschlag erfüllt. Die gesetzlichen Aufgaben der Zollwacheabteilungen, insbesondere Zoll- und Sicherheitskontrolle, können trotz der Mehrdienstleistungen der Beamten nicht mehr optimal erfüllt werden. So hat offensichtlich die Zahl der illegalen Grenzübertritte im Bereich der Zollwacheabteilungen in den Bezirken Gmünd und Waidhofen an der Thaya, zum Teil auch durch Schlepper organisiert, zugenommen. So wurden z. B. am 26. August 1993 24 Tunesier am Bahnhof Gmünd nach Ceske Velenice in Tschechien zurückgewiesen. Stunden später wurden einige dieser Zurückgewiesenen wieder nach einem Übertritt über die grüne Grenze aufgegriffen. Derartige Vorgänge wiederholen sich nach Angaben der Zollbeamten der Zollwacheabteilungen der Bezirke Gmünd und Waidhofen an der Thaya wöchentlich.

Wöchentlich werden auch jeweils am Freitag per Schubtransport von Wien kommend durchschnittlich 20 bis 30 Personen, die mit Aufenthaltsverbot belegt sind, nach Gmünd gebracht und per Bahn nach Tschechien abgeschoben. Ein Teil dieser Personen wird regelmäßig einige Stunden später beim illegalen Übertritt über die grüne Grenze wieder aufgegriffen. Nach diesen Erfahrungen ist davon auszugehen, daß auf Grund des geringen Personalstandes bei den Zollwacheabteilungen Gmünd und Waidhofen an

- 2 -

der Thaya eine hinreichende Grenzüberwachung zur Verhinderung illegaler Grenzübertritte, die zum Teil offensichtlich auch durch Schlepperbanden organisiert werden, nicht gewährleistet werden kann. Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Warum wurde die bereits im Jahr 1990 von der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland zugesicherte Zuweisung von fünf zusätzlichen Planstellen für den Zollwachdienst der Zollwacheabteilung Gmünd nicht realisiert?
2. Welche Gründe sind dafür maßgeblich, daß der Sollstand laut Dienstpostenplan bei den Zollwacheabteilungen in Karlstift, Harbach, Gmünd, Schönau, Kautzen und Fratres nicht eingehalten, sondern um insgesamt acht Dienstposten unterschritten wird?
3. Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, daß der Dienstpostenplan für die genannten Zollwacheabteilungen raschestens erfüllt wird?
4. Welche Maßnahmen werden Sie im einzelnen treffen, um die offensichtlich gestiegene Zahl illegaler Grenzübertritte über die grüne Grenze im Bereich der Zollwacheabteilungen in den Bezirken Gmünd und Waidhofen an der Thaya wieder in den Griff zu bekommen?
5. Welche konkreten Vorsorgen werden Sie im Stellenplan für das Jahr 1994 für die Zollwacheabteilungen in den Bezirken Gmünd und Waidhofen an der Thaya treffen, damit diese Zollwacheabteilungen ihren gesetzlichen Aufgaben in optimaler Weise nachkommen können?